



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN



KUNSTGASTGEBER GEMEINDEBAU ROBERT-UHLIR-HOF, 1020 Wien



© KÖR GmbH, 2014

Eröffnung: Dienstag, 14. Oktober 2014, 17 Uhr
Engerthstraße 148-150, 1020 Wien
Gemeinschaftsraum, Stiege 14/15

Es sprechen

Martina Taig, Geschäftsführerin KÖR

Josef Neumayer, Direktor Stadt Wien – Wiener Wohnen

Karlheinz Hora, Bezirksvorsteher des 2. Wiener Gemeindebezirkes

Gerald Straub, Kurator

Josef Cser, Leiter wohnpartner

Rückfragehinweis: SKYunlimited | Claribel Koss | Tel 0699-1644 8002 | claribel.koss@skyunlimited.at
Link zum Fotodownload: www.koer.or.at



KUNSTGASTGEBER GEMEINDEBAU in der Leopoldstadt

KUNSTGASTGEBER GEMEINDEBAU, die außergewöhnliche Initiative von KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien, Wiener Wohnen und wohnpartner findet nach dem großen Zuspruch der letzten Jahre bereits zum vierten Mal statt. Heuer werden MieterInnen des Robert-Uhlir-Hof im 2. Bezirk zu KunstgastgeberInnen. Gemeinsam mit KünstlerInnen entwickeln sie Ideen und Projekte, die von 14. bis 30. Oktober im Rahmen von geführten Touren besucht werden können.

Acht KunstgastgeberInnen laden ein in ihren Gemeindebau, in ihre Wohnungen und ermöglichen bei diesem einzigartigen Projekt das Zusammentreffen von Kunst, KünstlerInnen und MieterInnen. Dieses Jahr steht beim KUNSTGASTGEBER GEMEINDEBAU die Zusammensetzung des Kollektivs im Mittelpunkt: Ein Team, eine Arbeitsgemeinschaft, ein Ensemble, ein Trupp setzt mit vereinten Kräften ein von allen Beteiligten gesetztes Ziel um – oder auch nicht. Die künstlerischen Projekte entstehen unter Einbeziehung des unmittelbaren Umfelds und werden inspiriert vom Ideenaustausch zwischen KünstlerInnen und KunstgastgeberInnen.

Kunstgastgeber waren seit 2011 bereits Gemeindebauten in drei Wiener Bezirken. Den erfolgreichen Auftakt machte der Karl-Wrba-Hof im 10. Bezirk. Danach folgten 2012 der Matteotti-, Herwegh-, Metzleinstaler- und Reumannhof im 5. Bezirk. 2013 konnte man KunstgastgeberInnen am Rennbahnweg 27 im 22. Bezirk besuchen.

Eröffnung: Dienstag, 14. Oktober 2014, 17 Uhr

Engerthstraße 148-150, 1020 Wien

Gemeinschaftsraum, Stiege 14/15

Erreichbarkeit: U1 Vorgartenstraße, Bus 11A/11B Holubstraße

Teilnehmende KünstlerInnen

Irene Coticchio, Sylvia Eckermann, Stefan Flunger, Michael Höpfner, Elvedin Klačar, Kamen Stoyanov, tat ort, Johanna Tinzl, Gerald Zahn

Teilnehmende KunstgastgeberInnen: Ertugrul Bayfidan, Hedwig Biskupski, Lydia Fabsics, GärtnerInnen Gemeinschaftsgarten Sonnenblume, Wolfgang Sator, Franz Tomasek, Waltraud Wallner, Sylvia Wotruba



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN



Anschließend geführte Touren

Im Zuge der Eröffnung finden mehrere geführte Touren statt, bei denen die einzelnen Projekte besichtigt werden können. Die KünstlerInnen und KunstgastgeberInnen sind vor Ort, beantworten Fragen und stehen für Diskussionen zur Verfügung.

Weitere Tourentermine

Start jeweils 17:30 Uhr

Samstag, 18. Oktober 2014

Freitag, 24. Oktober 2014

Samstag, 25. Oktober 2014

Donnerstag, 30. Oktober 2014

Treffpunkt

Gemeinschaftsraum, Stiege 14/15

Anmeldung

erbeten unter office@koer.or.at oder 01/521 891 257

Presseführung: Dienstag, 14. Oktober 2014, 15.30 Uhr

Presseführung mit Josef Neumayer, Josef Cser, Martina Taig und Gerald Straub.

Anmeldung zur Presseführung unter claribel.koss@skyunlimited.at oder unter Tel.: 0699/1644 8002.

Treffpunkt: Gemeinschaftsraum, Stiege 14/15



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN



Gemeinschaftliches Tun

Acht KunstgastgeberInnen laden ein kunstinteressiertes Publikum in Ihre Wohnungen ein und ermöglichen das Zusammentreffen von Kunst, KünstlerInnen, Gästen und MieterInnen. Dieses Jahr steht beim KUNSTGASTGEBER GEMEINDEBAU die Zusammensetzung des Kollektivs im Mittelpunkt: Es geht um das „gemeinschaftliche Tun“ im speziellen unter der Berücksichtigung der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „colligere“ (auflesen, aufsammeln). Ein Team, eine Arbeitsgemeinschaft, ein Ensemble, ein Trupp setzt mit vereinten Kräften ein von allen Beteiligten gesetztes Ziel um – oder auch nicht.

Im Sammeln und Umsetzen von Ideen spiegeln sich Arbeitsabläufe, wiederkehrende Muster, sich im Kreis drehende Gedanken und Handlungen - Rituale sind erkennbar und können dementsprechend nachvollzogen werden.

Wo steckt das Ritual?

Wie ist es zustande gekommen?

Welche Motivation besteht hinter einer Kollaboration?

Wer bestimmt den Sinn und Zweck?

Was bedeutet „gemeinsames Ziel“/ „gemeinsame Grundvoraussetzung“?

Die zentralen projektbezogenen Arbeitsbegriffe - performative Intervention, formale Handlungsanweisungen, Kunst/ Wissensproduktion im öffentlichen/privaten Raum, situationsangewandte Ideenproduktion - helfen, Antworten auf die oben gestellten Fragen zu finden.

Vor Ort kann man sich auf den Weg machen und auf die Suche nach gemeinsamen Ritualen und Zielen gehen.

Unter anderem gibt es süditalienische und nordwaldviertlerische Lieder (Irene Coticchio), hochheilige Rituale für ein Elektroauto (Kamen Stoyanov), nachdenkliche Heliumballons (Elvedin Klačar), herumirrende Bärenkostüme (Johanna Tinzl), hervorquellende Teddybären (Stefan Flunger), einige Anleitungen zur alltäglichen Kompetenzbereicherung (Sylvia Eckermann), Reiseberichte mit Fotos aus Nordtibet (Michael Höpfner), High Speed Schneckenrennen (Gerald Zahn), einen roten Faden (tat ort), und, und, und, und, und.

Ohne vor Ort gewesen zu sein, macht das keinen Sinn.

Gerald Straub



Teilnehmende KünstlerInnen

Irene Coticchio <http://irenecoticchio.blogspot.co.at/>

Sylvia Eckermann <http://sylvia-eckermann.net/>

Michael Höpfner <http://www.michaelhoepfner.net/>

Stefan Flunger <http://www.tinzl-flunger.net/>

Elvedin Ključar <http://www.elvedinklucar.net/>

Kamen Stoyanov <http://www.kamenstoyanov.com/>

tat ort <http://www.tat-ort.net/>

Johanna Tinzl <http://www.tinzl-flunger.net/> <http://www.johannatinzl.net/>

Gerald Zahn <http://www.geraldzahn.tk>

Teilnehmende KunstgastgeberInnen

Ertugrul Bayfidan

Hedwig Biskupski

Lydia Fabsics

GärtnerInnen Gemeinschaftsgarten Sonnenblume

Wolfgang Sator

Franz Tomasek

Waltraud Wallner

Sylvia Wotruba



Statement des Stadtrats für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung

„Die Aktion, Kunstgastgeber Gemeindebau“ ist für mich in dreierlei Hinsicht wertvoll: Erstens, weil sie ein positiveres und getreueres Bild vom Gemeindebau und den vielfältigen Talenten und Interessen seiner Bewohnerinnen und Bewohner zeigt, als es gängige Klischees nach wie vor darstellen. Zweitens, weil die Aktion einen Zugang zu Kunst schafft, der sehr persönlich und offen ist und dort beginnt, wo Kunst und Kultur vor allem daheim sind – nämlich bei den Wienerinnen und Wienern selbst. Und last but not least – „Kunstgastgeber Gemeindebau“ lebt eine wichtige Aufgabe von Kunst und Kultur vor – jene, die Austausch schafft und Menschen miteinander verbindet.“

Michael Ludwig

Statement der Geschäftsführerin von KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

„Ein Team, eine Arbeitsgemeinschaft setzt mit vereinten Kräften ein gemeinsames Ziel um - oder auch nicht. Das Kollektiv als thematischer Schwerpunkt des diesjährigen Kunstgastgebers beschreibt sehr gut den Charakter dieses Projektes und stellt gleichzeitig auch die Besonderheit dar. Ich bin sehr gespannt, welche Ergebnisse aus der Zusammenarbeit entstehen - oder eben nicht.“

Martina Taig

Statement des Direktors Stadt Wien – Wiener Wohnen

„Das diesjährige Motto ist gerade auch für Wiener Wohnen und das Leben im Gemeindebau von zentraler Bedeutung. Denn das „Wir“ ist Voraussetzung für den Erfolg einer Unternehmung, die tagtäglich für rund eine halbe Million Menschen im Einsatz ist. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die Zusammenarbeit im Dienste unserer Mieterinnen und Mieter daher oberste Priorität“

Josef Neumayer

Statement des Bezirksvorstehers des 2. Wiener Gemeindebezirkes

„Der Robert-Uhler-Hof ist ein großer Leopoldstädter Gemeindebau mit rund 1.000 Bewohnerinnen und Bewohnern. Mit seinem lebendigen Gemeinschaftsleben, das auch in einem neuen Nachbarschaftsgarten Ausdruck findet, ist er ein idealer Standort für ‚Kunstgastgeber Gemeindebau‘. Es freut mich sehr, dass ich diese tolle Aktion heuer in der Leopoldstadt begrüßen darf und hoffe, dass möglichst viele Wienerinnen und Wiener die Gelegenheit ergreifen, die Performances und Kunstwerke live mitzuerleben“

Karlheinz Hora



Statement des Kurators

„Beim diesjährigen Kunstgastgeber Gemeindebau geht es um das „gemeinschaftliche Tun“ - im Besonderen unter der Berücksichtigung der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „colligere“ (auflesen, aufsammeln). KunstgastgeberInnen und KünstlerInnen begeben sich auf die gemeinsame Suche nach der „Schnittmenge“ ihrer jeweiligen Ideen, Interessen und Erfahrungen. Daraus werden einzelne Stichproben gezogen und sichtbar gemacht. Die so gewonnenen Assoziationssammlungen dienen allen als mögliche Inspiration für weitere kollektive Taten. Was ist un/vorstellbar?“

Gerald Straub

Statement des Leiters wohnpartner

„wohnpartner hat während des Sommers acht Mieterinnen und Mieter vom Robert-Uhlir-Hof in Leopoldstadt dafür gewonnen, sich an diesem spannenden Projekt zu beteiligen. Ziel dabei ist es, die vielfältigen Aspekte von Kunst in das Lebensumfeld der Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen und die Wertschätzung gegenüber Kunstschaffenden in der Gesellschaft zu erhöhen. Der „Kunstgastgeber Gemeindebau“ fördert den nachbarschaftlichen Austausch und es entstehen viele neue Kontakte.“

Josef Cser

Robert-Uhlir-Hof
Engerthstraße 148-150, 1020 Wien

Baujahr: 1975-1978

Sanierung: 1988

Wohnungen: 549

Architekt: Gottfried Fickl, Edgar Göth

Die Anlage besteht aus fünf- bis elfgeschossigen, großen Wohngebäuden, die zwischen der Engerthstraße und der Vorgartenstraße liegen. Anstelle der ehemaligen Siemens-Werke wurde der Gemeindebau als Bindeglied zwischen der angestrebten Neugestaltung des rechten Donauufers und dem typischen Baubestand des Bezirks errichtet. Alle Wohnungen sind nach Süden bzw. Südwesten ausgerichtet. In zwei einander gegenüber befindlichen Ketten angeordnet, werden die Gebäude von Grünzonen begrenzt und umschließen ausgedehnte, begrünte Freiflächen. Die einzelnen Baukörper sind großteils durch winkelig aneinandergefügte Elemente charakterisiert, die gegenüber dem Rechteck des Mittelteils an den Flanken einer der Fronten sowie in der Längsachse vortreten. Das abgewinkelte Zueinander ist für eine flexible Fertigteiltechnik charakteristisch, durch deren kreative Nutzung die Wohnqualität seit Ende der 1960er-Jahre beträchtlich gesteigert werden konnte. Das Erdgeschoß der Wohngebäude dient der allgemeinen Nutzung und enthält außerdem Behindertenwohnungen mit Eigengarten. Die Integration urbaner Funktionen in der Erdgeschoßzone ist unter anderem als Reaktion auf die „Funktionstrennung“ der früheren Fertigteilbauära zu werten.



© ViennaGIS



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN



wohnpartner

Über 150 MitarbeiterInnen von wohnpartner initiieren gemeinsam mit den BewohnerInnen vielfältige Aktivitäten und Projekte, um das Zusammenleben und die gute Nachbarschaft im Gemeindebau zu fördern und weiter zu verbessern. Dazu zählen unter anderem die Begrüßungs-Initiative „Willkommen Nachbar!“, der „1. Wiener Gemeindebauchor“, die BewohnerInnen-Zentren sowie die Unterstützung von MieterInnen-Initiativen wie Hofcafés oder Festen.

Ziel ist es, das Miteinander und das Verständnis füreinander im Wiener Gemeindebau zu stärken und den Dialog zu fördern. Darüber hinaus vermittelt wohnpartner bei Meinungsverschiedenheiten zwischen NachbarInnen und führt kostenlos Mediationen durch. Zudem sind im Rahmen von wohnpartner unterwegs 18 MitarbeiterInnen in den Sommermonaten aktiv, um für ein besseres Miteinander im Gemeindebau zu sorgen.

www.wohnpartner-wien.at

Wiener Wohnen

Die Unternehmung Stadt Wien – Wiener Wohnen ist mit rd. 220.000 Gemeindewohnungen die größte Hausverwaltung Europas. Nahezu jeder dritte Wiener/jede dritte Wienerin lebt also in einer Gemeindebauwohnung. Die Hausverwaltung Wiener Wohnen fühlt sich dabei nicht nur für die Verwaltung, Sanierung und Bewirtschaftung der städtischen Wohnhausanlagen Wiens verantwortlich, sondern bemüht sich auch permanent um ein möglichst gedeihliches soziales Miteinander.

Der soziale Wohnbau hat in Wien eine lange Tradition und ist eng mit der Geschichte der Stadt und ihren BewohnerInnen verknüpft. Wien ist durch den sozialen Wohnbau im letzten Jahrhundert stetig erneuert, verändert und weiterentwickelt worden. Die Stadt sieht es als ihre Aufgabe, das Grundbedürfnis Wohnen abzudecken. Durch den sozialen Wohnbau wird der Mietpreis auf dem Wohnungsmarkt niedrig gehalten. In Wien gibt es kaum Obdachlosigkeit, keine Armutsviertel oder unsichere Bezirke. Wien zählt weltweit zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität. Daran hat der Gemeindebau mit seinen preiswerten und bedarfsgerechten Wohnungen einen entscheidenden Anteil.

www.wienerwohnen.at



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM WIEN



KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Die Aufgabe von KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien ist die Belebung des öffentlichen Raums der Stadt mit permanenten bzw. temporären künstlerischen Projekten.

Die Idee ist, die Identität der Stadt und einzelner Stadtteile im Bereich des Zeitgenössischen zu stärken sowie die Funktion des öffentlichen Raums als Agora – als Ort der gesellschaftspolitischen und kulturellen Debatte – zu beleben.

KÖR versteht Kunst im öffentlichen Raum als Angebot zur Auseinandersetzung mit Inhalten und radikalen ästhetischen Setzungen sowie als symbolische Markierung bislang kulturabstinenter Territorien.

KÖR wickelt künstlerische Projekte ab, erteilt Aufträge an KünstlerInnen, lobt künstlerische Wettbewerbe für Projekte im öffentlichen Raum aus, vergibt Förderungen an KünstlerInnen bzw. Projektträger und setzt damit verbundene Tätigkeiten (Symposien, Publikationen, Vermittlungsprogramme, u.a.) um.

Die Realisierung von Kunstprojekten im öffentlichen Raum gilt als wichtiger Aspekt der Kulturarbeit, ebenso deren Vermittlung und Dokumentation.

KÖR Team

Martina Taig, *Geschäftsführung*

Barbara Horvath, *Produktionsleitung*

Nora Höglinger, *Projektassistentin & Office*

Einreichtermine für Projektförderungen:

3 x im Jahr, jeweils 15. Jänner, 15. Mai und 15. September

Kunst im öffentlichen Raum GmbH

Museumsplatz 1 / Stiege 15

A - 1070 Wien

www.koer.or.at

Rückfragehinweis: SKYunlimited | Claribel Koss | Tel 0699-1644 8002 | claribel.koss@skyunlimited.at

Link zum Fotodownload: www.koer.or.at